

SDG 8 - DAUERHAFTES, INKLUSIVES UND NACHHALTIGES WIRTSCHAFTSWACHSTUM, PRODUKTIVE VOLLBESCHÄFTIGUNG UND MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT FÜR ALLE FÖRDERN

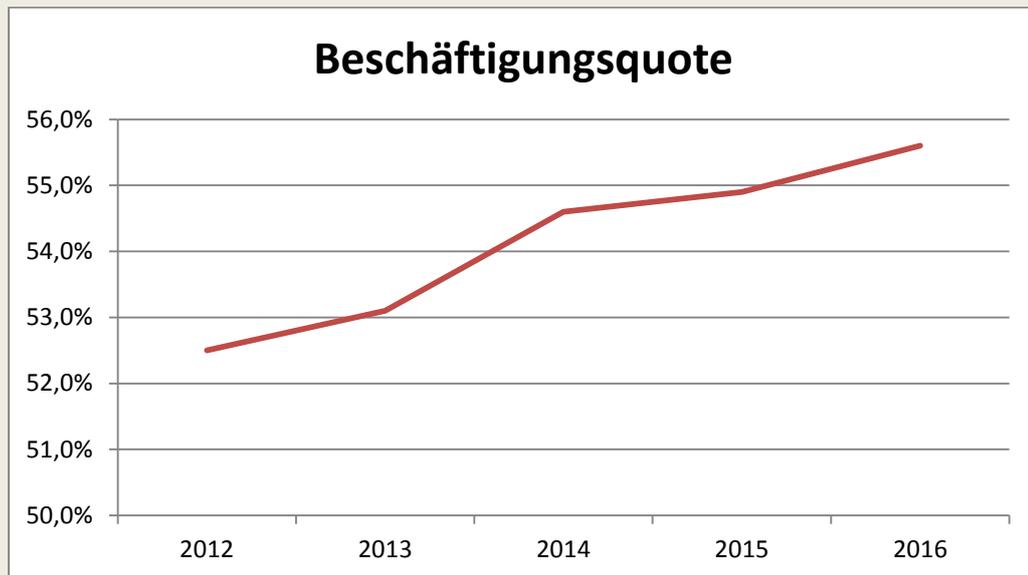


Unterziel 8.5:

Bis 2030 produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle Frauen und Männer, einschließlich junger Menschen und Menschen mit Behinderungen, sowie gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit erreichen

8.4 BESCHÄFTIGUNGSQUOTE

Indikator 8.4



Aussage: X % der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 18 bis 64 Jahren sind am Wohnort als sozialversicherungspflichtig beschäftigt (SvB) gemeldet.

Berechnung: $\text{SvB am Wohnort 15-64 Jahre} / \text{Bevölkerung 15-64 Jahre} * 100$ (Stichtag für SvB: 30.06.)

Quelle: SDG-Portal, verweist auf Statistische Ämter der Länder, Bundesagentur für Arbeit, ZEFIR, eigene Berechnungen

Beschreibung:

Die Beschäftigungsquote gibt den Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Gesamtbevölkerung an. Sie lässt Rückschlüsse auf die soziale Situation der Bewohner zu. Eine hohe Beschäftigungsquote sichert die wirtschaftliche und soziale Inklusion und ist Grundvoraussetzung für eine eigenständige Lebensplanung sowie gesellschaftliche Teilhabe. Die Bedeutung der Beschäftigungsquote für die Zukunftsfähigkeit einer Kommune und die enge Verbindung zwischen der ökonomischen, ökologischen und sozialen Dimension

(Prinzip der Ganzheitlichkeit) geben diesem Indikator eine hohe Nachhaltigkeitsrelevanz.

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse bilden das ab, was man gemeinhin als menschenwürdige Arbeit bezeichnet. Das Ziel einer produktiven Vollbeschäftigung kann nur durch eine Erhöhung der Zahl entsprechender Beschäftigungsverhältnisse erreicht werden. Der Indikator besitzt also eine hohe Validität.

Die Daten basieren auf den Meldungen zur Sozialversicherung mit einer Verzögerung von sechs Monaten (Abgabefristen der Meldungen). Die Qualität der Daten ist sehr hoch. Im Gegensatz zur Erwerbstätigenquote berücksichtigt die Beschäftigungsquote nur die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, d. h. Beamte, Selbstständige und geringfügig Beschäftigte gehen nicht ein. Auch werden Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung gleichermaßen gezählt, sodass unterschiedliche Arbeitszeitvolumina keinen Einfluss auf den Indikator haben.

Eine hohe Beschäftigungsquote beugt gegen Armut in der Bevölkerung vor (SDG 1.3.2). Auch die kommunalen Einnahmen werden durch eine hohe Beschäftigungsquote verbessert. Zudem sind Wechselwirkungen mit dem Verkehrsaufkommen (Pendelverkehr – SDG 11.6) zu erwarten.

Diverse Rahmenbedingungen können den Indikator beeinflussen, etwa die Erwerbsneigung der Bevölkerung (z. B. regionale Unterschiede in der Erwerbstätigkeit von Ehefrauen und Müttern), den Anteil junger Bevölkerung in tertiärer Bildung, die allgemeine Wirtschaftslage, die Entsprechung von Arbeitskräfteangebot und -nachfrage oder die regionale Arbeitsmarktpolitik.